

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 36

Artikel: Wegen Materialknappheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom gefährlichen Leben

„Was willst du lieber:“, fragt' ich meinen Freund,
„Das Vivere pericolosamente
oder, du hast die Wahl, nun sei gescheit —
das altbekannte Dolce far niente?“

Was sagte da mein Freund, der kluge Mann?
„Ich ziehe vor das Dolce far niente;
Und hast du Luft dazu, so halt' du dich
an's Vivere pericolosamente . . .“

Nun denkst du wohl, mir fehl's an rechtem Mut?
Doch hör', ich mach' dir meine Wahl erklärlich —
das Dolce far niente, mein' ich, sei
schon an und für sich ganz genug gefährlich!

So hab' ich beides denn in Einem, Freund,
beim guten, schönen Dolce far niente —
zu kurz jedoch könnt' leicht das Leben sein
beim Vivere pericolosamente . . .“

Mein Freund hat recht gewählt, das ist gewiß;
denn sich dem süßen Nichtstun zu ergeben,
das heißt — sofern man nicht ein Rentier ist —
doch auch auf eine Art — gefährlich leben.

El Hi

Endlich!

Der Wiener Schiedsspruch aus dem Jahre 1815 ist aufgehoben! Das Veltlin gehört wieder zur Schweiz. Und wenn Du diese Nachricht nicht glaubst, so lese bitte weiter.

Wiener Klinische Wochenschrift,
56. Jahrgang, Nr. 29/30, Seite 467
(30. Juli 1943).

Abschnitt aus einem Referat von Prof. Dr. W. Falta in Wien: «Ueber die Jodprophylaxe des Kropfes».

... Ganz anders war der Verlauf dieser Aktion in der Schweiz. Auch hier stieß speziell durch die Mitteilungen Birchers die Aktion auf Widerstand. Die Schweizer Aerzteschaft hat sich aber nicht so schnell abbringen lassen und kann jetzt einen vollen Erfolg verzeichnen. Aus den Kantonen Appenzell, Aargau, Waadt, Wallis, Veltlin, Bern, St. Gallen, und den Städten Lausanne und Zürich liegen große Statistiken vor, welche den außerordentlich günstigen Einfluß der Jodprophylaxe auf den Kropf klar erweisen . . .

Für getreue Abschrift bürgt Dein A. B.

Die aufrichtige Neutralität

ist kein so ganz einfaches Ding.

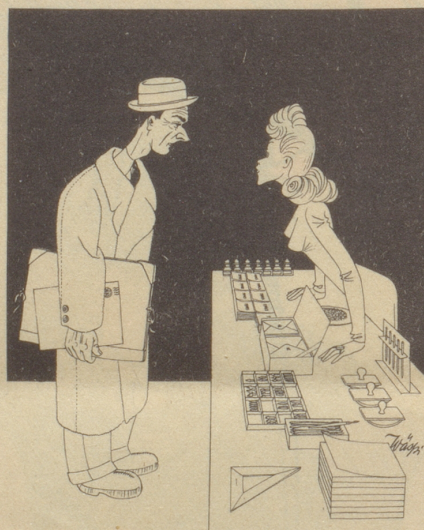
Wie alle menschlichen Anstalten, kann auch sie einem Ende, einer Katastrophe unterworfen sein, und was dann?

Als dann hat sie ihren Charakter dadurch zu bewähren, daß man sich treulich auf Seite des strengsten Rechtes stellt, möge dies sein, wo es wolle.

Gottfried Keller, 1819—1890.


Elvert's Hotel Central
ZÜRICH

an der Bahnhofbrücke
Im „Central“ wohnen gut und gern
Die anspruchsvoll verwöhnten Herrn.



„Die Kunst geht nach Brot“

«Frölein, ich heffi gärn en Radiergummi.»
«Wänzen mitneh oder da ässe...?»

Ueber die gute Sache

Sie haben unter den Verteidigern der guten Sache eine soldatische Zucht eingeführt und üben strenges Kriegsgericht aus. Begegnen sie auf ihrer Runde einem Kämpfer, der ihr Feldgeschrei nicht kennt, so stoßen sie ihn sogleich als einen Feind unbarmherzig nieder.

Was wir für die gute Sache zu tun vermögen, ist selten so fördernd, als dasjenige, was Uebelwollende dagegen zu tun streben. Was ist die gute

Sache? Ein jeder hält die seinige dafür; das ist verzeihlich, solange man auch die andern gewähren läßt.

Die gute Sache ist nichts anderes als die Freiheit aller Völker und deren Verteidigung gegen jede anmaßende Gewalt.

(Zitat nach Börne.)

Karagös

Es gibt keine Absurdität

die so handgreiflich wäre, daß man sie nicht allen Menschen fest in den Kopf setzen könnte, wenn man nur schon von ihrem sechsten Jahr anfinde, sie ihnen einzuprägen, indem man unablässig und mit feierlichstem Ernst sie ihnen vorsagte.

Arthur Schopenhauer, 1788—1860.

Wegen Materialknappheit

empfiehlt die Sektion für Textilien den Extremisten rechts und links, sich zur Durchführung der vorgenommenen Wappenänderung zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Um der wiedererstandenen Rentabilität und Salonfähigkeit des Schweizerkreuzes Rechnung zu tragen haben nämlich die «Rechten» vor, ihre Haken und Verlängerungen von den Urformen des Kreuzes zu entfernen. Aus diesen Abfällen könnten nun gut die Kreuze zusammengesetzt werden, mit denen die «Linksten» ihre bisher in makelloser Röte erstrahlenden Flaggen zu schmücken gedenken. Viele Meter Stoff könnte man dadurch sparen.

o. A. des KIAA: AbisZ



Sandeman
Port

voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514